

Erscheint  
wöchentlich  
zweimal:  
Sonntag  
und  
Donnerstag.

# Südungarischer Bote

Insertionen  
in allen  
Landes-  
sprachen  
werden auf-  
genommen.

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Ungarn und für Auswärts: Ganzjährig 16 Kronen,  
Halbjährig 8 Kronen, Vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummern 10 H.,  
Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet: in Ungarn in  
der Administration des „Südungarischer Bote“. — Annoncen-  
Gebühr ist in Ungarn zahlbar. — Die Redaktion und Administration befindet  
sich: Sect. Stefansgasse im eigenen Hause (D. Lugos).

Nr. 95.

Lugos, Donnerstag 27. November 1902

IV. Jahrgang.

## Distinguieren wir!

Lugos, 25. November.

Im Parlamente tobt ein Kampf, in welchem so vielerlei Lösungsworte laut geworden, daß der einfache Landesbürger sich nicht zurechtfinden, sich schwer ein Urtheil bilden kann. Es werden, um die obstruktionartige Indemnitäts-Debatte zu rechtfertigen, gegen die Regierung verschiedenartige Anklagen erhoben, die gar keinen Grund haben, während andererseits mancher Vorwurf der Opposition wirklich berechtigt erscheint und da entsteht dann aus dieser Vermengung ein so nebelhaftes Bild der Situation, daß selbst ein geübteres Auge Wahres von Unwahrem kaum zu unterscheiden vermag. Versuchen wir daher zu distinguieren!

Wenn man z. B. gegen die Erhöhung der Zivilliste und gegen die Militärvorlagen Einwendungen erhebt: wer wollte es in Abrede stellen, daß das eine gewisse Berechtigung hat, weil zumindest die Zeit schlecht gewählt ist, um mit derlei neuen enormen Lasten involvirenden Vorlagen zu kommen; und wer wollte es da einem Abgeordneten anrechnen, wenn er für diese Vorlagen sich nicht zu begeistern vermag, ja wenn er selbst durch die Parteidisziplin sich nicht binden läßt, dieselben zu votiren. Man frage unter den Wählern herum, ob sie, wenngleich sie treue Anhänger der Regierungspartei sind, es ihrem Abgeordneten verübeln würden, wenn er diese Vorlagen nicht votirt: es werden von Hundert achtundneunzig mit „nein“ auf die Frage antworten. Da ist weiters die Nefsi-Affaire. Vergebens sucht man dieselbe als eine Rechtsfrage hin- und herzubringen, der einfache Bürger versteht es nicht, ob wirklich die Immunität verletzt ist oder nicht, aber das begreift Jeder, daß man in Ungarn bestraft wird, wenn einem das „Gott erhalte“ nicht gefällt, oder wenn ein Offizier die ungarische Hymne singt. Das versteht ein Jeder und Jeder empfindet auch das Mißliche eines solchen Zustandes — wer wollte es daher einem Abgeordneten verbieten, wenn er diese bei den Haaren herbeigezerrte Affaire der Regierung als eine Schuld anrechnet!

Alein, wenn die Klagen hinsichtlich dieser Angelegenheiten berechtigt sind, so muß man anerkennen, daß fast Alles, was die Opposition sonst vorbringt ebenso

unberechtigt ist. Ganz besonders unberechtigt und ungerecht sind die Anklagen, die man in Bezug auf die demokratische Fortbildung des parlamentarischen Lebens, in Bezug auf die Rationalitätenpolitik, in Bezug auf die soziale Entwicklung der Nation vorgebracht hat. Das sind wirklich ganz willkürlich formulirte, ganz haltlos ersonnene Anklagen. Der Ministerpräsident hat in Bezug auf alle soeben erwähnten Angelegenheiten an seinem früheren Programm und an dessen schrittweisen, in den Thronreden verkündeten Ausweitung festgehalten. Er strebt eine Erweiterung des Wahlrechtes an, das aber den nationalen Charakter des Staates nicht schwächen, sondern eher stärken muß, er kennt genau die Aufgaben der Regierung in Bezug auf die Rationalitätenpolitik, löst sie, wie es sich ja gegenüber der rumänischen und zumal der alldeutschen Agitation erwiesen hat, mit größter Umsicht und Energie, aber er überschreitet auch nicht, weil es der konstitutionelle Geist nicht zuläßt, die Grenzen der Verwaltung und mahnt die Gesellschaft auch ihre Pflicht zu thun, um bei dem nationalen Ausbau des Staates durch moralische und wirtschaftliche Organisation mitzuhelfen. Auf sozialem Gebiete verkündet aber nicht nur eine ganze Reihe von Gesetzen, sondern auch bereits ins Leben getretener wohlthätiger Institutionen, was er in Bezug auf die Erhaltung der wirtschaftlichen Kräfte der Nation, in Bezug auf die Arbeiterschaft, was er in Bezug auf den Zuwachs der Nation, für arme und hilflose Kinder gethan hat. Freilich wer sich recht umgethan hat, der müßte all' das schon früher kennen, und wer guten Willens ist, könnte da keinerlei Angriffe gegen die Regierung vorbringen. Wohl hat die Opposition das Vorrecht, nicht guten Willens sein zu brauchen, aber dieses Vorrecht erstreckt sich denn doch nicht so weit, durch sinnlose Zeitvergeudung die Arbeiten des Parlaments verhindern zu dürfen.

Wenn wir schon von Oesterreich her an einem sicheren ununterbrochenen Fortschreiten gehindert werden, so ist es doch sicherlich nicht der Verus irgend einer nationalen Partei, also auch der Opposition nicht, im Innern selbst noch diese Unsicherheit zu steigern.

## Der Tod des Kanonenkönigs.

Lugos, 25. November.

Der elektrische Draht hat Sonntag eine Kunde durch die Welt getragen, welche allenthalben ungewöhnliches Aufsehen erregt hat. Der Besitzer eines der größten industriellen Establishments, der Mann, der alle Staaten der ganzen Welt mit Todesinstrumente versehen hat, der Kanonenkönig Alfred Krupp ist auf seinem Besitztum plötzlich gestorben. Sein Tod erregt umso größere Sensation, als er vor Kurzem in den Blättern eines abscheulichen Vergehens beschuldigt war, wofür er jene Anklagen vor Gericht stellen wollte. Jetzt, da er so plötzlich gestorben ist, taucht natürlich auch die Kombination auf, daß er zum Selbstmörder geworden ist. Ueber das tragische Ende eines der reichsten Menschen der Welt liegen folgende Nachrichten vor:

Das plötzliche Ableben des deutschen Kanonenkönigs, des Geheimraths Friedrich Alfred Krupp hat allenthalben die denkbar größte Sensation erregt. Die Annahme eines Selbstmordes wird von den ihm nahstehenden energisch zurückgewiesen und behauptet, er sei schon seit Jahren asthmaleidend gewesen und hatte in den letzten Jahren mehrfach Schlaganfälle erlitten. So stürzte Krupp voriges Jahr im Berliner „Hotel Bristol“ beim Mittagessen plötzlich zusammen. Der Besitzer des Hotels bemühte sich um ihn und stößte ihm Wasser ein. Krupp kam zu sich und sagte: Nun 25 Minuten vorüber seien, fürchte er nicht mehr, daß Lähmungen eintreten könnten. Vor einigen Monaten erlitt er damals, sei es ihm in Florenz ähnlich ergangen. Der Arzt hätte aber, da keine Lähmungen erfolgten, die Sache nicht weiter für bedenklich gehalten.

Der plötzliche Tod Alfred Krupps erscheint noch tragischer durch das Schicksal, von welchem eben jetzt seine Gattin betroffen wurde. Wie nämlich aus Berlin berichtet wurde, ist Frau Krupp von der Villa Hügel bei Essen, dem Wohnsitz der Familie, wegen „hochgradiger Nervosität“ in die Privatklinik des geheimen Hofrathes Professor Dr. Binswanger in Jena, des bekannten Leiters der psychiatrischen Abtheilung der Jeneser Universitätsklinik, überführt worden. Der Zustand der als Wohlthäterin bekannten Dame soll ein sehr ernster sein, und die Aussichten auf baldige Genesung scheinen sehr gering. Geheimrathin Krupp ist eine Frau von kaum vierzig Jahren und eine Tochter des früheren preussischen Regierungspräsidenten v. End.

Alfred Krupp zahlte seit zehn Jahren die höchste Personaleinkommensteuer in Preußen. Sie betrug Ende der Achtziger-Jahre 156.800 Mark jährlich, von einem damals faktirten Jahreseinkommen von 5.220.000 bis 5.280.000 Mark. In den letzten Jahren hat sich dieses Einkommen noch beträchtlich gesteigert, und zwar nicht blos in Folge des natürlichen Kapitalzuwachses, sondern auch durch den ungeheuren Antheil, den das Haus Krupp an dem Ausbau der deutschen Marine nimmt. So faktirte Geheimrath Krupp im Jahre 1900 12.000.000 bis 13.000.000 Mark Einkommen und im Jahre 1901 20.000.000 bis 21.000.000 Mark.

**Elek Tóth** — Kunst- —  
Schlosser,  
Installateur

auf elektrischen Betrieb eingerichtete  
**Klinkenschloss-Fabrik**  
im eigenen Gebäude: Hunyadigasse 13.

Uebernimmt alle Arten Bau- und Kunstschlosser Arbeiten. Gründliche Reparatur von landwirthschaftlichen Maschinen Drechsler-, Polier- u. Schleiferei-Arbeiter  
**Vernickelungs-Anstalt.**

Krupp hat sich übrigens auf dem Gebiete der Arbeiterfürsorge große Verdienste erworben. Alfred Krupps leitender Gedanke in sozialpolitischen Dingen war: Freiheit für den Arbeiter in politischer und religiöser Beziehung — aber Herr im eigenen Hause bleiben. Er hatte gleich Stumm und anderen das patriarchalische System eingeführt. Die praktische Sozialpolitik betätigte er in der Wohnungsfürsorge durch Anlage von Arbeiterkolonien. Die Krupp'schen Werke verfügen über ein ausgedehntes Netz von Konsumanstalten, Hilfskassen, Volks-, Industrie- und Haushaltungsschulen. Im ganzen wendet die Firma für soziale Zwecke jährlich auf: 450.000 Mark auf Grund der deutschen sozialen Gesetzgebung und 910.000 Mark freiwillig, zusammen also 1.360.000 Mark. Dem entgegen veröffentlichte der sozialdemokratische „Vorwärts“ allerdings die Beschuldigung, Krupp hätte ein Telegramm seiner Essener Arbeiter, das wegen Lohnfälligkeiten Klage erhob, gar nicht beantwortet.

**Local-Municipal- und Interurbanes Telefon der Redaktion Nr. 83.**

## Chronik.

**Die Zugoser Theaterfaison** wird heuer zufolge der Störung, welche den Einzug unserer Theatergesellschaft in Wersegy unmöglich macht, um 1—2 Wochen, also ungefähr zwischen 15—20 Dezember beginnen. Wie wir erfahren, wird der Zugoser Theater-Unterstützungsverein in den nächsten Tagen in der Angelegenheit eine Konferenz abhalten.

**Die Viehsuche in Sugos** ist bereits erloschen und wurde die Sperre aufgehoben. Der erhoffte Jahrmarkt dürfte Ende dieses Monats abgehalten werden.

**Die große Treibjagd**, welche der Zugoser Jagdverein unter Teilnahme von mehr als 30 hiesigen und fremden Jägern abgehalten hat, nahm einen in jeder Hinsicht gelungenen Verlauf. Das Wetter war prächtig, die Stimmung eine vorzügliche und da konnte es bei der sprudelnden Waidmanskunst nicht fehlen, daß auch das Jagdergebnis ein befriedigendes wurde. Es wurden 152 Hasen zur Strecke gebracht, während ein Fuchs, der sich Herrn Willi Schiepler gestellt hatte, nach dem Schusse, seine Fahne hoch hob und, dem Jäger salutierend, weiterging. Nach Jagdschluß fand im Restaurant „König v. Ungarn“ ein Jagdschmaus statt, der äußerst animiert verlief und die wackeren Jäger bis in den späten Nachstunden in heiterster Stimmung beisammenhielt. Hier wurde auch das Jägermotel erzählt, daß gegen Stadthauptmann Prohaska die Disziplinar-Untersuchung eingeleitet wurde, weil er — den kleinen Robyn nicht gefunden hat.

**Die Ableitung des Slovicza-Baches**, der zufolge seines vernachlässigten Zustandes alljährlich den am linken Ufer sich hinziehenden Theil des Bodofalvaer Götters inundiert und damit enormen Schaden angerichtet hat, wird demnächst im Auftrage des Ackerbauministers durchgeführt und damit die Gemeinden Bodofalva, Leukusetz, Bethlenháza, Ruttina, Balincz, Zsuppany, Alcsóva, Revrincsá und Perul von einer ständigen Gefahr befreit werden. Es soll der genannte Bach systematisch gereinigt und theilweise auch regulirt werden, wodurch an 10.000 Joch fruchtbarer Ackerfelder gegen die Inundation durch Bienen- und sonstige Gewässer geschützt werden sollen. Die Konzessions-Verhandlung wird im kommenden Monat stattfinden.

**Eine neue Industriebahn.** Die bereits in ziemlicher Anzahl vorhandenen Industriebahnen auf dem Gebiete unseres Komitates wird demnächst wieder um eine Linie vermehrt werden. Dieselbe wird von der neuen Holzindustrie-Firma Parvy & Rosenthal geplant, um auf derselben das aus den Forsten der Karansebeser Vermögensgemeinde zu holende Holzmaterial zu ihrer im Götter der Gemeinde Golecz befindlichen Fabrik resp. die fertigen Waaren auf die nächst Golecz sich hinziehende Staatsstraße zu bringen. Diese Industriebahn wird über 8 Kilometer lang sein und wird deren Bau und in Betriebhaltung, ferner der Fabriksbetrieb

über 150 Personen ständigen Erwerb sichern. Die administrative Begehung der Strecke hat am 19. d. stattgefunden und wird der Bau in nächster Zeit in Angriff genommen werden.

**Ein Geistlicher — der Falschmünzerei beschuldigt.** Im Almas-Thale unseres Komitates wurde seit einer Zeit die Beobachtung gemacht, daß dort viele falsche 20 Kronennoten und 5 Kronenmünzen im Umlauf sind. Insbesondere die Dalboszegy Gendarmrie richtete hierauf ihr Augenmerk und verordnete ununterbrochen, jedes Aufsehen umso mehr meidend, als der Verdacht sich gegen eine Person richtete, dem gegenüber die größte Behutsamkeit geboten war. Vor ungefähr einem Monat wurde ein griech.-orient. Geistlicher dabei ertappt, als er mit falschem Gelde zahlte, doch verteidigte sich derselbe damit, daß er das Geld von Anderen bekommen habe. Seitdem wurde der Geistliche unter scharfer Beobachtung gehalten und da sich immer mehr Indizien dafür ergaben, daß der gute Mann dem doch nicht ganz unschuldig bei der Sache sei, wurde vor einigen Tagen eine Haus-suchung bei ihm gehalten. Diese ergab dann das sensationelle Resultat, daß bei dem Uj-Sopoter Geistlichen Johann Gonga 2 Stück falsche Noten zu 20 Kr. und 1 falsches 5 Kronenstück gefunden wurde. Derselbe wurde demzufolge verhaftet und dem Bozovicser k. Bezirksgerichte eingeliefert.

**Sternfreude.** Im Hause des hiesigen geachteten Kaufmannes, Herrn Louis Deutsch, herrscht große Freude. Seine jugendliche Gemahlin wurde nämlich gestern glücklich eines Töchterchens entbunden. Den glücklichen Eltern sind aus diesem Anlasse von den angesehenen Verwandten und ihren zahlreichen Freunden die herzlichsten Glückwünsche zugegangen, welchen wir auch die Unsrigen ebenso herzlich anschließen.

**Vollkommen rehabilitirt.** Aus Karansebes schreibt man uns: „Auch Ihre Leser haben i. J. Kenntniß von jenen Anschuldigungen erhalten, die gegen den im öffentlichen Leben unseres Komitates und unserer Stadt eine hervorragende Rolle spielenden und vielfach bewährten Karansebeser Bürger, Herrn Philipp Müller in einer Weise erhoben und mit einer Rücksichtslosigkeit auf die Spitze getrieben wurden, daß es den Anschein hatte, als wären bei der Aktion auch politische Motive im Spiele und als wäre das eigentliche Ziel: die Verdrängung Müllers aus dem öffentlichen Leben. Die Anschuldigungen sind Gegenstand gerichtlicher Untersuchungen geworden und man darf sagen, daß die Untersuchungen mit einer Strenge geführt wurden, die dem Untersuchungsrichter und wohl auch der Staatsanwaltschaft, sagen wir — zur Ehre gereichte. Trotz dieser Strenge konnte aber keinerlei belastendes Material gegen Herrn Müller erbracht werden und selbst der in dieser Angelegenheit gewiß vollkommen unbefangene Karansebeser k. Gerichtshof sah sich bemüßigt, das Verfahren einzustellen. Das geschah aber nur aus formellen Gründen, weshalb sich Herr Müller bemüßigt sah, gegen die erstinstanzliche Entscheidung an die k. Tafel zu appelliren. Vor einigen Tagen hat sich nun auch die k. Tafel mit der Angelegenheit beschäftigt und ebenfalls eine einstellende Entscheidung gefällt, u. z. nicht bloß aus formellen, sondern auch aus meritorischen Gründen, so daß die Entscheidung der k. Tafel jeden Zweifel hinsichtlich der vollkommenen Unschuld Herrn Müllers behebt, ihn mithin vollständig rehabilitirt. Indem man hier Herrn Müller zu diesem übrigens selbstverständlichen von jedem vernünftigen und unbefangenen Menschen vorhergesehenen Erfolge wärmstens beglückwünscht, hofft man auch, daß mit der Entscheidung der k. Tafel die Affaire, welche hier viel böses Blut erzeugt und angesehenen, von der Verehrung und Hochachtung der ganzen Stadt umgebenen Familien viel Ungemach und Bitterkeit bereitet hat, — nicht nur für das Gericht, sondern auch für die theilhaftigen Parteien endgiltig erledigt sein und daß Friede und Ruhe eintreten wird sowohl in die unmittelbar betheiligten Kreise, wie auch in die hiesige Gesellschaft, die wahrlich auch der Ruhe und des Friedens bedarf, damit ihre Eintracht wieder erblühen könne.“

**Symen.** Der angesehene Karansebeser Advokat, Herr Dr. Wilhelm Majer hat sich mit Fr. Malvin Aupzig, die reizende Tochter des Herrn Adolf Aupzig in Temesvár, verlobt. Wir nehmen mit Vergnügen Anlaß, dem Brautpaare und den Brauteltern — es sind Zugoser — unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

**Zur Affaire Lendl.** Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Adolf Lendl hat bekanntlich unter dem Titel „Reise in meinem Bezirk“ eine Broschüre verfaßt, welche gegen den Beamtenkörper des Komitates vielfache Anklagen enthält. Zur Untersuchung dieser Anklagen entsandete nun die Komitatskongregation eine Kommission unter dem Vorsitze des Baron Béla Ambrózy, welche auch den Abgeordneten Lendl eingeladen hatte, um ihm Gelegenheit zu bieten, seine Anklagen näher zu erörtern. Diese Untersuchungskommission konnte aber ihre Thätigkeit gar nicht beginnen. Als nämlich der Vorsitzende der Kommission die Mittheilung machte, daß der Abg. Dr. Lendl die Einladung vor die Kommission brieflich abgelehnt habe — rethorikierten drei Mitglieder der Kommission: Abgeordneter Dr. Béla Jüllöy, Gutsbesitzer Dr. Julius v. Hollósy und der Buziáser Erzpriester Johann Pepsa auf ihre Stellen, worauf der Vorsitzende die Funktionen der Kommission führte, indem er bemerkte, er werde über das Geschehene an das Komitat einen Bericht erstatten.

**Eine seltene Jubelfeier.** Aus Karansebes wird gemeldet: Die Vorliebung der hiesigen i. r. Kultusgemeinde und Chevra-Kabisha rüflet zu einer ebenso seltenen, wie ehrenden Feier, mit welcher sie ihren Präses, Herrn Ignaz Neuerer, welcher seit 30 Jahre unermüdet und mit opferfreudiger Hingebung für das Wohl der Gemeinde sorgte, zu ehren wünscht. Für die Feier ist folgendes Programm festgesetzt worden 1. Besammlung der Festgäste um 1 1/2 Uhr Nachmittags im neuen Verathungssaale im Tempelgebäude. 2. Abhaltung einer Festgeneralversammlung und Entscheidung einer Deputation zur Einholung des Gefeierten. 3. Festsprache an den Gefeierten im Namen der Chevra-Kabisha, durch den Präses Herrn Szörényi Bend, Enthüllung des Bildes und Ueberreichung des bezüglichen Protokollauszuges. 4. Abhaltung eines Gottesdienstes. 5. Die Gemeindeglieder begleiten korporativ den Präses Herrn Ignaz Neuerer nach dessen Wohnung. 6. Hier hält im Namen der i. r. Religions-Gemeinde Bisepriäses Herr Em. B. Keppich an den Jubilar die Gratulationsrede unter gleichzeitiger Ueberreichung des Ehrengeschenktes. 7. Banket Abends 8 Uhr im Saale des Hotels Lichtnecker.

**Marktpolizeiliche Untersuchung.** Stadthauptmann Prohaska und Stadtarzt Dr. Major haben in den letzten Tagen sämtliche Lebensmittel-Verschleißer, ferner die Fleischbänke und Selcherladen einer Untersuchung unterzogen. Bei dieser Gelegenheit wurde insbesondere eine größere Menge Milch als gesundheitschädlich konfisziert. Auch viele Maß- und Gewichte die nicht zimentirt waren, wurden beschlagnahmt. Die konfiszierten Waaren wurden vernichtet, und die im Besitze falscher Maße und Gewichte betreten wurden, entsprechend bestraft.

**Wieder ein Mordattentat.** Wie uns aus Jaguzien gemeldet wird, wurde gegen den dortigen Einwohner Peter Laczkú ein Mordanschlag verübt. Derselbe wurde zum Fenster gerufen und als er dort erschien durch einen von außen abgefeuerten Schuß niedergestreckt. Laczkú lebt noch, doch ist seine Verwundung eine tödtliche. Der Thäter ist unbekannt.

**Kampf mit Wilderern.** In den Madrager Forsten hat sich vor einigen Tagen ein blutiger Kampf zwischen einem Waldhüter und sechs Wilderern abgepielt. Als die Letztern sich nämlich vom Waldhüter verfolgt sahen, setzten sie sich zur Wehre und wollten eben auf ihn schießen, als ein Schuß erdröhte, welcher einen der Wilderer todt zu Boden streckte. Der Schuß kam von dem Waldhüter. Die übrigen Wilderere flüchteten, ihren Kameraden todt zurücklassend. Der Waldhüter verfolgte sie resultatlos und als er zur Stelle zurückkehrte, wo er den Erschossenen liegend wußte, war auch

die Leiche verschwunden, so daß nun jede Spur von den Wilderern fehlt.

**Mangras Prozeß.** Wie bekannt, hat der gewählte, aber noch nicht bestätigte Erzbischof von Ungarn, Emanuel Naglas, gegen den Journalisten Emanuel Naglas, weil dieser ihn öffentlich verschiedener Defraudationen und sonstiger Verbrechen beschuldigt hat, einen Prozeß angehängt. Der Angeklagte hat nun Dienstag seine Beweise dem Straßengericht des Temesvarer Gerichtes vorgelegt, und dieser hat nach Anhörung der Anklage und der Verteidigung die Klage Mangras abgewiesen, mit der Motivierung, daß alle Anschuldigungen des inkriminierten Artikels bewiesen erscheinen, der gute Glaube des Artikelschreibers daher außer Zweifel steht.

**Einstellung der Passagierschiffahrt.** Die I. f. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft gibt bekannt, daß die mit Herbstfahrplan vorgeschriebenen Postschiffahrten für heuer wie folgt geschlossen werden: Das letzte Postschiff fährt Montag am 1. Dezember von Orsova-Galat und von Galat-Orsova Montag den 1. Dezember. Die Direktion der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß die Personenschiffahrten zwischen Zimony-Orsova-Turn-Severin-Galat für die heurige Saison an den folgenden Tagen eingestellt werden: Letzte Fahrt von Orsova nach Zimony am 29. November, letzte Fahrt von Zimony nach Orsova am 30. November. Von Orsova, respektive Turn-Severin geht der letzte Dampfer am 28. November thalwärts und langt am 28. November in Galat an; von Galat geht der letzte Dampfer am 29. November bergwärts und langt am 1. Dezember in Turn-Severin, resp. in Orsova an.

**Ein entsetzlicher Unglücksfall** ereignete sich vor einigen Tagen in Zsebely. Frau Witwe Rosa Deutsch wollte mit ihrer Schwester Frau Lembberger zu Besuche in Csakova. In der Zweigstation Zsebely fügten die Genannten statt in den gegen Bajász fahrenden Zug in den von letzterer Richtung nach Temesvar fahrenden und bemerkten den Irrthum erst, als der Zug schon rollte. In ihrer Verzweiflung über diesen Irrthum und ohne sich der Folgen bewußt zu sein, rissen die zwei Frauen die Waggonthüre auf und sprangen aus dem Zuge. Während nun Frau Lembberger bei diesem Wagemuth glücklich davon kam, büßte Frau Deutsch, die von konpulerter Konstitution war, hiebei ihr Leben ein, denn beim Sprunge stieß sie an einen Wechiel und gerieth mit beiden Füßen unter die Räder des fahrenden Zuges. Hierbei erlitt sie solche Verletzungen, daß sie nach 3 Stunden schmerzhaften Leidens starb. Sie wurde in Csakova begraben.

**Wiener Mode.** Heft 5 vom 1. Dezember ist soeben erschienen. Der Jahresszeit entsprechend, enthält es Gesellschafts- und Theaterkolletten, Straßenscenen, hübsche Blumen, Reizstücke, Hauskleider und vieles andere. Der illustrative Theil des Heftes zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und unbedingte Schönheit der Figuren aus. Die beigegebene „Wiener Kinder-Mode“ ist ein vollständiges Blatt für sich, ein Modenblatt für die Kleinen. Für fleißige Damenhände, gleichviel ob diese in Holz drehen und malen, Leder ritzen oder plastisch bearbeiten, häkeln, sticken oder gar in Kupfer und Stein ätzen, ist ein reiches Vorlagematerial mit allen nur wünschenswerthen Vereinfachungen zur Ausführung geboten. Der Unterhaltungstheil der „Wiener Kinder-Mode“ bringt eine Serie fesselnder Aufsätze, ferner manchen für Küche und Haus praktischen Wink. Im Jänner beginnt die „Wiener Mode“ einen sensationellen Roman aus dem Amerikanischen, auf den wir schon heute hinweisen, weil die Romane dieses Blattes stets sehr spannend sind. Man abonniert für die Monate Dezember bis März zum Preise von 8. 4.— bei allen Buchhandlungen, Postanstalten oder direkt beim Verlage der „Wiener Mode“ in Wien VI 2, Gumpendorferstraße 87.

**Das theuerste und das umfangreichste Buch.** Das theuerste Buch, das bis jetzt hergestellt worden ist, ist nach der „Bibliophilie“ „Die offizielle Geschichte des Sezessionskrieges“, welches die amerikanische Bundesregierung hat schreiben lassen, und das im Fieber fertig geworden ist. Nicht weniger als 2,800.000 Dollars, das heißt, über 11 Millionen Kronen, sind dafür aufgewendet worden. Das Werk umfaßt 110 Bände, die Druckzeit erstreckt sich über zehn Jahre; einen großen Theil der Kosten gab man beim Einkauf von in Händen Privater befindlichen Dokumenten, für das kostbare Pa-

pler und die Schriftstellerhonoreare aus. Ich erinnere übrigens daran, daß die von der Impremere Rationale für die Ausstellung von 1855 gebrauchte „Imitation de Jesus Christ“ anderthalb Millionen Francs kostete, und jedes der hundertunddrei Exemplare sich auf 14.500 Francs stellte; das ist ein im Verhältniß noch theureres Buch. Das umfangreiche Werk in jedenfalls die im British Museum befindliche, und sonst nur noch in zwei Exemplaren vorhandene chinesische Encyclopädie. Sie besteht aus 5020 — sage fünftausendundzwanzig Bänden, welche den Himmel, die Erde, das menschliche Geschlecht, die unbelebte Natur, die Philosophie, die Geschichte in sechs Abtheilungen umfassen und unter dem Kaiser Kang Hi (1662 bis 1722) geschrieben worden ist.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur  
Adolf Reiner.



**FRANZ-**  
branntwein, 33-50

**Apoth. Vértés,**

ist im Gebrauch der wirksamste u. sparsamste.  
1 Flasche 1 u. 2 Kr., 1 Probe-Fläschchen 30 S.  
Auf den letzten Ausstellungen in Rom, Ostende, Paris, London mit goldener Medaille u. Ehrendiplom ausgezeichnet. Zu haben in den Apotheken, Droguerien u. Spezialewaarenhandlungen. Depots in Lugos:

Berecz J., Haas J. & Hohl, Karl & Janovits, Köplich B., Köröfny János, Kömetz & Klein, Kocz B. Traján, Mecht & Schwarz, Schlegler A. Söhne, Schwarz David Söhne; in **Bajász:** bei Herrn Heur. Kugl. Josef, Kramer Nachf., Schneider Ignác u. Wolf Max; in **Bozovics:** bei Herrn Magyari Albert u. Sparger Ignác; in **Uj-Molodova:** Jakob Hejer Sohn, Lux Rándor, Jeller Josef u. Sig. Juid; in **Nádrág:** bei Herrn M. Mihajla u. Krapak Rus; in **Oravicza:** bei Herrn Valentin Gisele, Ignác Feldmann, Groß Gyula, Klein Eduard, Johann Rabong u. Hermann Sparger; in **Rejsza:** bei Herrn Morf u. Kiritsch, Jakob Pollat, Schwarz Josef, Sommer Sigmund, Stein Ignác u. Weinberger Max, überhaupt dort, wo Platate mit obiger Schutzmarke ersichtlich sind, sowie in

**L. Vértés' Adler-Apotheke, Lugos.**

1707 és 2304/1902. végr. szám.

**Arverési hirdetmény.**

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1902. évi V. I. 2539 és 3121 számú végzése következtében Dr. Fränkl Béla és Dr. Fränkl Nándor ügyvédek által képviselt **Dr. Fränkl Béla és Schwarz Moricz** javára **Molnár István és társai** ellen 19 kor. 90 fil és 276 kor 50 fil. és jár. erejéig 1902. évi július hó 29-én és október hó 27-én fogatosított kielégítési végrehajtás után felülfoglalt és 6541 korra becsült gözmalom, berendezés és gözgépből álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1902. évi V. I. fenti számú végzése folytán fenti tőkekövetelések, ennek kamatai, 1/2% váltódíj és eddig összesen 98 kor. 50 filben bíróság már megállapított költségek erejéig Szapárfalván alperesek tulajdonát képező gözmalomban leendő eszközésére **1902. évi december hó 15. napjának d. e. 9 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták s azokra kielégítési jogot nyertek volna, jelen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1902. évi nov. hó 23-én

**Frank Zoltán,**  
kir. bir. végrehajtó.

Az orsovai járás főszolgabírájától.  
6087 szám. kig. 1902.

**Pályázati hirdetmény.**

A lemondás folytán üresedésbe jött s évi 900 kor. fizetés és 100 korona lakbérrel javadalmazott **zsupaneki**

**segédjegyzői állásra**

ezennel pályázatot hirdetek; felhívom a pályázni kívánókat, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében felszerelt kérvényüket **1. é. december hó 16-ig** hozzám annyival is inkább nyujtsák be, mert a később érkezőket figyelembe venni nem fogom.

A román és német nyelv értése kívánatos.

A választást folyó évi december hó 17-én d. e. 10 órakor Zsupanek község házában fogom megtartani.

Orsován, 1902. évi november hó 21-én.

**Bordán**  
szolgabíró.

1-2

2302/1902. végreh. szám.

**Arverési hirdetmény.**

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1901. évi V. I. 2824. számú végzése következtében Dr. Fränkl Nándor ügyvéd által képviselt **Lugosi Népbank** javára **Nikulaesza Constantin és tsa** ellen 70 kor. és jár. erejéig 1901. évi november hó 26-án fogatosított kielégítési végrehajtás után lefoglalt és 950 korra becsült faépületek, tengeri, lovak, kocsi széna, ökrökből álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1901. évi V. I. 2824. számú végzése folytán 70 kor. tőkekövetelés, ennek 1899 évi december hó 27. napjától járó 6%, kamatai 1/2% váltódíj és eddig összesen 64 kor. 78 filben bíróság már megállapított költségek erejéig Zsábaron alperesek lakásán leendő eszközésére **1902. évi december hó 11. napjának délutáni 3 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A mennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ez az árverés az 1881. évi LX. t. cz. 102. § értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1902. évi nov. hó 23-án.

**Frank Zoltán,**  
kir. bir. végrehajtó.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.

11096. szám kig. 1902.

**Hirdetmény.**

Ezennel közhírré teszem, hogy a lugosi kir. törvényszék folyó évi okt. hó 28-án 12724. polg. sz. végzésével a Lugos rend. tan. város által Karl F. Márton és neje született Neiszer Johanna elleni kisajátítási ügyben az 1881. évi XLI. t.-cz. 46-ik §-a értelmében a kártalanítási eljárás megkezdésére a tárgyalás határidejül **1902. évi december hó 15. napjának d. e. 8 1/2 óráját** Poltyondy Géza kir. törvényszéki bíró hivatalos helyiségébe (facseti utca 4. sz.) kitűzte avval, hogy az érceklek elmaradása a kártalanítás felett hozandó érdemleges határozást nem gátolja és hogy a tárgyalásról való elmaradás miatt igazolásnak helye nincs.

Lugoson, 1902. évi nov. hó 15-én.

**Marovszky,**  
polgármester.

2-3

28  
kn  
26

2298/1902. végrh. szám.

**Arverési hirdetmény.**

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1902. évi V. I. 1874 számú végzése következtében Dr. Fránki Nándor ügyvéd által képviselt **Lugosi Népbank** javára **Suga Mihály** ellen 313 kor. ésjár. erejéig 1902. évi augusztus hó 29-én foganatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 980 korra becsült fa-pületek, széna, buzából álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1902. évi V. I. 1874 számú végzése folytán 313 kor. tőkekövetelés, ennek 1900 évi október hó 11. napjától járó 6% kamatai, 1/3% váltódíj és eddig összesen 87 kor. 70 filben bíróság már megállapított költségek erejéig Szkeuson alperes lakásán leendő eszközésére **1902. évi december hó 13. napjának délutáni 2 órája** határidőül kintüzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, becsáron alul is el fognak adatni.

A mennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták s azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 120. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1902. évi nov. hó 23-án.

**Frank Zoltán,**  
kir. bír. végrehajtó.

Lugos város polgármesterétől.

11063. szám kig 1902.

**Felhívás.**

A nagyméltósági földmivvelésügyi m. kir. Minister Ur Ö Exelentiája kiszagdák fia részére folyó évi december hó 2-tól jövő évi január hó végéig tartó

**tanfolyamot**

kiván a lugosi m. kir. földmivvelésiskolában rendeztetni, melyre a vármegye területéről erkölcsi bizonyítvány előmutatása mellett oly 18 élet évüket betöltött földmivvelő gazdák, vagy gazda-fiúk vétetnek fel, kik írni és olvasni s a négy alpmivveléssel számolni tudnak.

Ezen tanfolyamon teljesen ingyenes ellátásban és ingyenes tanításban részesülnek.

Lugoson, 1902. évi nov. hó 11-én.

**Marsovszky,**  
polgármester.

2-2

23-50

# Kachelöfen

aus bestem feuerfesten Material (Chamotte) offerirt zu billigem Preise die

## Thonwaarenfabrik Karánsebes,

besondere Vorzüge sind:

1. grosses Ersparniss an Brennmaterial,
2. milde angenehme, lange, anhaltende Wärme,
3. ausserordentliche Dauerhaftigkeit,
4. kein springen der Kachel,
5. sehr schöner Zimmerschmuck.

Lager in Lugos bei:

### Steinberger & Kántor,

Kirchengasse Nr. 3.



2-30

**Zu jeder Jahreszeit**  
als Hausrint-Kur für längeren Gebrauch ist von unvergleichlicher Heilwirkung das

## JGIMÁNDI KESERÜ-VIZ

als ein Stoffwechsel nachdrücklich beförderndes und gesündestes natürlich auflösend und abführendes Mineralwasser. Bei hartnäckiger Stuhlverstopfung Unverdaulichkeit, Blähungen, Leber- und Gallenschwellung, Gelbsucht, Gicht, Nieren- und Harnschmerzen, Herz- und Körperverfälschung, so bei Vollblütigkeit vorzüglich bewährt. Der Geschmack rein bitterlich, nicht unangenehm, wirksam auch schon in mässigen Gaben. Zu haben in Apotheken und Mineralwasserhandlungen, so wie beim Quellen-Besitzer.

**Ludwig Schmidthauer, Apotheker in Komorn**  
Preis per Flasche 60 Heller.

Versendung nicht unter 10 Flaschen per Nachnahme Depot in Budapest bei Herrn Edeskuły L., ásványvízkereskedő, V., Erzsébet-ter 3. Export nach Amerika und England.

Abchrift des Gutachtens, erhalten von Herrn Dr. Daniel Ronald in London am 22. October 1902. Ich habe mit dem Schmidthauer'schen Bitterwasser sowohl an mir selbst sowie an Patienten ausgebreitete Versuche angestellt und bin von dessen Wirkung und heilbringenden Resultaten vollkommen überzeugt. Das Wasser hat keinen unangenehmen Geschmack und verursacht gar keine Schmerzen und sollte sich daher bei Magen und Leberleiden ausserordentlich nützlich erweisen.  
(Gezeichnet) Dr. Daniel Ronald, M. D.

Paris 1900.  
„Grand Prix“  
Höchste  
Auszeichnung

# Original-Singer-Nähmaschinen

Paris 1900.  
Grand Prix  
Höchste  
Auszeichnung

für den Familiengebrauch und alle gewerbliche Zwecke.



Singer-Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion u. Ausführung. Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch u. Gewerbe.

Singer-Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in Fabriksbetrieben.

Singer-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit u. Dauer. Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerel.

**Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten wie in moderner Kunststickerel.**

Lager von Stickseide in grosser Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-G.**  
Temesvár, Hunyadygasse 10.

Der Stickkurs beginnt am 24. November l. J. Széchenyigasse im Maler Klein'schen Hause.

